

Niederschrift

über die 18. Sitzung (öffentlicher Teil)
des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
am Donnerstag, **22.11.2018**, 17:00 Uhr - 18:25 Uhr,
Braunsberg-Braniewo-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Vertreter/innen des Eine-Welt-Forums:

Klaus Bösing , Friedrich Drescher , Maike Grabowski , Dr. Kajo Schukalla , Brigitte Thomas ,

Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität:

Dana Jacob ,

Vertreter/innen des Umweltforums:

Karin Gindler-Hilge ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Stephan Orth ,

von der FDP-Fraktion:

Peter Lahrmann ,

von der Fraktion DIE LINKE.:

Daniela Kreuz ,

für die Schriftführung:

Susanne Rietkötter ,

Es fehlte/n:

Christoph Damwerth , Prof. Dr. Norbert Kersting (entschuldigt), Anne Schulze Wintzler (entschuldigt), Abdul Amir Sleiman (entschuldigt),

Gäste:

Herr Müller und Herr Theißing nahmen als stellvertretende Mitglieder des Beirates als Zuhörer an der Sitzung teil.

Tagesordnung

1. Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder
2. Niederschrift über die 17. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 06.09.2018
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Fairtrade-Stadt Münster - Sachstandsbericht
5. Migration und Entwicklung - Sachstandsbericht
6. Anträge auf Förderung von Einzelprojekten 2018
7. Anträge auf Institutionelle Förderung 2019
8. Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2019 - Vorüberlegungen zum Schwerpunktthema
9. Anträge und Anregungen
10. Verschiedenes

Herr Dr. Schukalla eröffnete um 17 Uhr die 18. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

Er entschuldigte Herrn Sleiman, Herrn Prof. Dr. Kersting und Frau Schulze Wintzler.

Punkt 1 der Tagesordnung

Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder

Von den Anwesenden waren zum Zeitpunkt der Feststellung folgende Personen stimmberechtigt:

Herr Drescher, Frau Thomas, Herr Bösing, Frau Grabowski, Herr Dr. Schukalla, Frau Jacob, Frau Gindler-Hilge

Von den Anwesenden waren zum Zeitpunkt der Feststellung folgende Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen des Rates als beratende Mitglieder des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit redeberechtigt:

Herr Orth, Herr Lahrmann, Frau Kreuz

Punkt 2 der Tagesordnung**Niederschrift über die 17. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 06.09.2018**

Zu der Niederschrift über die 17. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom 06.09.2018 gab es keine Anmerkungen.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Frau Rietkötter teilte mit:

- Die FDP-Fraktion habe als Nachfolger von Frau Ratsfrau Carola Möllemann-Appelhoff Herrn Klaus Theißing als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit entsandt.
- Die bei der Stadt Münster neu eingerichtete Stelle „Koordination kommunaler Entwicklungszusammenarbeit“ sei in der letzten Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt worden. Die beiden Stelleninhaberinnen hätten ihre Arbeit im Amt für Grünflächen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit (26 Stunden) bzw. im Amt für Bürger- und Ratsservice (13 Stunden) zum 01.11.2018 aufgenommen. Die im Amt für Bürger- und Ratsservice eingesetzte Mitarbeiterin werde sich in einer der nächsten Sitzungen des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit persönlich vorstellen.
- In der letzten Sitzung des Beirates sei die Vorlage „Jahresbericht Altkleiderverwertung 2017“ von den Mitgliedern des Beirates zur Kenntnis genommen worden. Laut Vorlage dürften aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichtes Münster künftig auch kommerzielle Privatunternehmen Altkleidercontainer in Münster aufstellen. Die Verwaltung habe fristgerecht beim OVG beantragt, Berufung gegen das Urteil zuzulassen. Eine Entscheidung des OVG stehe zum jetzigen Zeitpunkt noch aus.

Herr Dr. Schukalla ergänzte, dass in der Lokalzeit des WDR das Deutsche Rote Kreuz zu dem Thema Stellung genommen habe. Die durch die bisherigen Sammelstellen jährlich erzielten Gewinne von rund 300.000 € würden der gemeinnützigen Arbeit zugutekommen. Aufkleber würden die Bevölkerung auf diese karitativen Sammelstellen aufmerksam machen. Hintergrund des Urteils des Verwaltungsgerichtes sei eine Gesetzesänderung. Danach würden Altkleider nicht mehr als Spende sondern als Abfall eingestuft.

Frau Grabowski erklärte, dass das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für einen bewussten Konsum, ggf. in Zusammenarbeit mit den AWM und dem DRK, geschärft werden müsse.

Frau Rietkötter teilte weiterhin mit:

- Die Anregung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit auf Erhöhung des Etats um 8000 € werde zurzeit im Rahmen der Etatberatungen in den Gremien beraten. Eine Entscheidung trafe der Rat in seiner Etatsitzung am 12.12.2018. Die zusätzlichen Gelder würden entsprechend der Anregung im Falle einer Bewilligung vorrangig dem Eine-Welt-Forum Münster im Rahmen der Institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden. Sofern der Anregung stattgegeben werden müsse der in den Förderrichtlinien genannte Förderhöchstsatz für die institutionelle Förderung von zurzeit 2000 € durch Ratsbeschluss aufgehoben werden.

- Die Stadt Münster beteilige sich gemeinsam mit der tunesischen Partnerstadt Monastir an dem Projekt „kommunale Klimapartnerschaften“, das von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt organisatorisch und finanziell begleitet werde. Vorgesehen sei, dass im Dezember 2018 eine Informationsveranstaltung für interessierte Akteure aus Münster, die sich im Themenfeld Klimaschutz engagieren, stattfände. Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs werde der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit in das weitere Verfahren eingebunden.
- Wie in der letzten Sitzung des Beirates besprochen, habe Frau Grabowski den Entwurf einer Anregung zum Bau eines Eine-Welt-Hauses vorbereitet. Die Anregung sei mit der Tagesordnung versandt worden und werde unter Top 9 beraten.
- Die Vorlage „Global Nachhaltige Kommune in NRW – Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 – Teil 2 „Operative Ziele““ befände sich weiterhin in der Beratungskette. Die Beschlussfassung im Rat sei am 12.12.2018 vorgesehen.
- Seit der letzten Sitzung des Beirates sei ein Antrag auf Förderung eines Einzelprojektes mit einer Antragssumme von 500 € eingegangen. Der Antrag werde unter Top 6 beraten.
- Es läge zudem ein Antrag auf Förderung eines Einzelprojektes mit einer beantragten Fördersumme von 375 € vor. Dieser Antrag werde aktuell im sog. Vorprüfungsausschuss beraten.
- Es lägen zwei Anträge auf Förderung im Rahmen der sog. Institutionellen Förderung 2019 vor. Der Antrag des Eine Welt Forums Münster sei mit der Tagesordnung versandt worden, der Antrag des Ökumenischen Zusammenschlusses christlicher Eine-Welt Gruppen Münster läge als Tischvorlage vor. Beide Anträge würden unter Top 7 beraten.

Herr Dr. Schukalla erklärte:

- Die Entscheidung über die Benennung einer Straße nach der tunesischen Partnerstadt Monastir stünde nach wie vor aus. Dem Vorschlag, eine Straße im Bereich der Gremendorfer York-Kaserne nach der Partnerstadt zu benennen, würde der Freundeskreis Monastir nur zustimmen, wenn diese Straße eine relative Zentralität habe.
- Der Freundeskreis Monastir beteilige sich sowohl an dem Projekt „Klimapartnerschaft Münster – Monastir“ als auch an der Programmgestaltung „50 Jahre Städtepartnerschaft Münster-Monastir“ im Jahr 2019.

Punkt 4 der Tagesordnung

Fairtrade-Stadt Münster - Sachstandsbericht

Herr Dr. Schukalla bat Frau Rietkötter um Erläuterung des aktuellen Sachstandes.

Frau Rietkötter erläuterte:

- Vom 22. – 24.10. 2018 hätte der Erfahrungsaustausch der Bewerberkommunen des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ in Weimar stattgefunden. Teilgenommen hätten Karin Gindler-Hilge und Susanne Rietkötter. Auf dem Programm hätten verschiedene Impulsvorträge und Workshops gestanden. Das Ziel der Veranstaltung, sich untereinander auszutauschen und Ideen für die eigene Arbeit zu erhalten, sei erreicht worden. Eine ausführliche Dokumentation über die Veranstaltung werde von Engagement Global erstellt und den Mitgliedern des Beirates anschließend zur Verfügung gestellt.

- In der letzten Sitzung sei das Projekt „Fairer Stadtteil Hilstrup“ vorgestellt worden. Am 8.1.2019, 18 Uhr, fände im Hilstruper Kulturbahnhof eine Auftaktveranstaltung mit Akteuren aus Hilstrup statt. Die Steuerungsgruppe werde über die Projektidee informieren, ein neu entwickelte Logo vorstellen und die Hilstruper Akteure motivieren, eigene Projekte im Aktionszeitraum von Januar – Juli 2019 durchzuführen. Die Steuerungsgruppe werde im Aktionszeitraum an drei verschiedenen Tagen Informationsstände in Hilstrup betreuen und eine Abschlussveranstaltung organisieren. Ziel der gesamten Aktion sei es, eine breite Unterstützung für die Bewerbung „Hauptstadt des Fairen Handels 2021“ in Hilstrup zu gewinnen. Die Gesamtktion werde später auf andere Stadtteile ausgeweitet werden.
- Das nächste Treffen der Steuerungsgruppe fände statt am 29.11.2018.

Punkt 5 der Tagesordnung

Migration und Entwicklung - Sachstandsbericht

Herr Dr. Schukalla bat Herrn Bösing um einen kurzen Sachstandsbericht zum Projekt „Bestandsaufnahme und Vernetzungstreffen“.

Herr Bösing erklärte, dass die von Engagement Global / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt finanzierte Bestandsaufnahme von entwicklungspolitisch aktiven oder interessierten Eine-Welt Gruppen und Migrantenselbstorganisationen abgeschlossen sei. Es seien insgesamt 64 Interviews geführt worden. Die gesamte Aktion sei sehr zeitaufwändig und schwierig gewesen.

Die im Rahmen der Bestandsaufnahme erfassten Gruppen würden zu einem Vernetzungstreffen am 31.01.2019 in das Rathaus eingeladen werden.

Frau Thomas wies auf den enormen Zeitaufwand, den Herr Bösing für die Bestandsaufnahme aufwenden musste, hin, und bedankte sich ausdrücklich bei ihm. Die Mitglieder des Beirates schlossen sich diesem Dank an.

Frau Rietkötter erläutere sodann folgenden Sachstand im Rahmen des Projektes „Miglobe - Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“.

Dr. Medard Kabanda und Kevin Matuke seien weiterhin als Berater für die Stadt Münster tätig mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Der Einsatz sei zunächst für ein Jahr bewilligt worden. Das Projekt sei in den letzten Sitzungen des Beirates ausführlich vorgestellt worden. Ziel sei der Aufbau einer langfristigen Struktur der Zusammenarbeit von Eine-Welt-Akteuren und Migrantenselbstorganisationen und die Durchführung einer jährlichen gemeinsamen entwicklungspolitischen Veranstaltung.

In der Zwischenzeit habe sich ein Kreis von Engagierten aus dem Eine-Welt-Bereich und den Migrantenselbstorganisationen gefunden, der an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sei und sich vorstellen könne, künftig pro Jahr eine gemeinsame entwicklungspolitische Veranstaltung zu organisieren.

Um entsprechende Hintergrundinformationen zu erhalten werde am 11.12.2018 von 16 -20 Uhr ein Grundlagenseminar zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit angeboten. Eine Referentin von Engagement Global werde Themenfelder der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit vorstellen. Im Anschluss würden konkrete mögliche Handlungsfelder für Münster vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung sei für die breite Öffentlichkeit gedacht, eine Presseinformation werde in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Einladung an die Mitglieder des Beirates sei heute per Mail versandt, die schriftliche Einladung läge zudem als Tischvorlage aus.

Ergänzend zu dem Grundlagenseminar werde im Februar 2019 ein Seminar zu den entwicklungspolitischen Fördermöglichkeiten angeboten. Eine Empowerment-Veranstaltung folge im März 2019. Im Anschluss werde sich die Arbeitsgruppe strukturieren und eine konkrete Idee für eine erste gemeinsame Veranstaltung im Jahr 2019 entwickeln.

Am 7.11.2018 hätte in Bochum eine „MiGlobe-Fachtagung“ stattgefunden. Im Rahmen der Tagung hätte das Beratungsteam aus Münster, die Geschäftsstellen des Beirates und des Integrationsrates sowie Dr. Schukalla teilgenommen. Münster habe am Thementisch „kommunale entwicklungspolitisches Engagement“ die bisherigen Erfahrungen im Miglobe-Prozess vorgestellt.

Punkt 6 der Tagesordnung

Anträge auf Förderung von Einzelprojekten 2018

Folgender Antrag auf Förderung eines Einzelprojektes lag vor:

Nr.	Antragsteller	Projekt	Beantragter Zuschuss
4-2018	Vamos e.V.	Präsentation der Bildungsangebote von Vamos e.V. auf einer neuen Webseite	500,00 €

Frau Grabowski erklärte sich für befangen.

Herr Dr. Schukalla stellt sodann den Antrag vor. Es bestand kein Diskussionsbedarf.

Der Beirat beschloss einstimmig, dem Haupt- und Finanzausschuss zu empfehlen, Vamos e.V. einen Zuschuss i.H.v. 500 € für das beantragte Projekt zu bewilligen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Anträge auf Institutionelle Förderung 2019

Folgende Anträge auf sog. institutionelle Förderung 2019 lagen vor:

Nr	Antragsteller	Beantragter Zuschuss
01/2019	Eine-Welt-Forum Münster e.V.	2000 € (8000 €, sofern der Anregung des Beirates auf Erhöhung des Haushaltsansatzes stattgegeben wird.)
02/2019	Ökumenischer Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen	720 €

Herr Dr. Schukalla erläuterte die Anträge und schlug vor, über die Gewährung der Zuschüsse aus folgenden Gründen erst in der nächsten Sitzung des Beirates am 24.01.2019 zu beraten:

Entsprechend des Beschlusses des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom 06.09.2018 sei eine Anregung gem. § 24 GO NRW an den Rat der Stadt Münster auf Erhöhung der Mittel für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit um 8000 € auf 24.000 € gestellt worden. Die zusätzlichen Mittel sollten u.a. für die Erhöhung der sog. institutionellen Förderung für das Eine Welt Forum Münster e.V. von aktuell 2000 € auf 8000 € genutzt werden. Eine Entscheidung über diese Anregung trafe der Rat in seiner Sitzung am 12.12.2018.

Sofern der Rat einer Erhöhung der Gelder zustimme sei eine Änderung der Richtlinien zur finanziellen Förderung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit durch den Rat der Stadt

Münster erforderlich. Die Richtlinien sähen in der jetzigen Fassung eine Höchstgrenze für die sog. institutionelle Förderung von 2000 € vor. Dieser Betrag müsse angepasst werden. Vor diesem Hintergrund sei es sinnvoll, die Entscheidung über die Zuschüsse erst im Januar 2019 zu treffen.

Dem Vorschlag wurde einvernehmlich zugestimmt.

Herr Dr. Schukalla schlug sodann vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die zur nächsten Sitzung des Beirates den Entwurf einer Richtlinienänderung vorbereitet.

Herr Bösing, Frau Thomas, Frau Gindler-Hilge und Herr Dr. Schukalla erklärten sich bereit, in dieser Gruppe mitzuarbeiten.

Punkt 8 der Tagesordnung

Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2019 - Vorüberlegungen zum Schwerpunktthema

Herr Dr. Schukalla erklärte, dass in der nächsten Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit das Schwerpunktthema für die Veranstaltungsreihe 2019 festgelegt werden müsse.

Er schlug vor, zunächst ein kurzes Resümee zur Veranstaltungsreihe 2018 zu ziehen und bat um Wortmeldungen.

Frau Grabowski erklärte, dass die Poetrylesung, der Kneipenquiz und das Theaterstück sehr erfolgreich und gut besucht gewesen seien. Ein neues und auch jüngeres Publikum sei durch die verschiedenen Veranstaltungsformate erreicht worden. Der Kneipenquiz werde ggf. auch anderen Städten zur Verfügung gestellt werden. Besonders positiv sei der Einsatz eines Gebärdendolmetschers aufgenommen worden. Eine genaue Evaluation werde noch erfolgen.

Frau Thomas erklärte, dass der Workshop der GGUA-Flüchtlingshilfe zum Thema „Flucht und Migration nach Deutschland – Ursachen, Hintergründe und Folgen“ ebenfalls sehr interessant und gut besucht gewesen sei. Herr Dr. Schukalla berichtete von einer gut besuchten und intensiven Tagung zum Thema „Dafur – eine fast vergessene Katastrophe“ und einer erfolgreichen Veranstaltung zum Thema „Syrien – Zur Kriegssituation und dem Leben der Opfer“. Lediglich an der Tagesfahrt nach Köln hätten nur wenige Interessenten teilgenommen.

Herr Bösing ergänzte, dass die Veranstaltung des Beirates zum Thema „Verlorene Heimat – Fluchtursachen und Migration“ sehr erfolgreich verlaufen wäre. An der Veranstaltung hätten viele Migrantinnen und Migranten teilgenommen.

Nach dem insgesamt sehr positiven Fazit stellte Herr Dr. Schukalla wichtige Jahrestage, besondere Ereignisse und Prozesse im Jahr 2019 vor, die als Anregungen für einen möglichen Themenschwerpunkt 2019 genutzt werden könnten.

Im Hinblick auf den voraussichtlichen „Brexit“ könne beispielsweise das Thema „Europa“ in den Mittelpunkt der Reihe gestellt werden, z.B.:

- Europa – Afrika, eine Nachbarschaft
- Europäische Entwicklungszusammenarbeit

Denkbar wären Veranstaltungen zu den Jahrestagen 2019 (z.B. Internationales Jahr der indigenen Sprachen) oder der UN-Dekade „bäuerlichen Kleinbetriebe“. Ein weiterer Ansatz für die Veranstaltungsreihe 2019 sei die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster.

Herr Dr. Schukalla bat um weitere Vorschläge:

Frau Grabowski schlug vor, die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster und hier insbesondere das Ziel „Globale Verantwortung und Eine Welt“ in den Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe zu stellen. Das Thema sollte möglichst breit gefasst werden, um möglichst vielen Gruppen eine Beteiligung zu ermöglichen.

Frau Thomas schlug vor, das „Jahr des Zuhörens“ der EU-Kommission in die Überlegungen einzubeziehen. Ergänzend erklärte sie, dass der Friedenskulturmonat künftig immer im September stattfinden werde. Um Überschneidungen zu vermeiden sollte die Veranstaltungsreihe des Beirates daher künftig im Oktober / November stattfinden.

Herr Dr. Schukalla bat darum, mögliche Themen in den jeweiligen Gruppen zu diskutieren und ihn rechtzeitig über mögliche Vorschläge zu informieren. Der sog. Vorprüfungsausschuss werde zur nächsten Sitzung des Beirates Themenvorschläge für die Veranstaltungsreihe 2019 vorbereiten.

Punkt 9 der Tagesordnung

Anträge und Anregungen

Herr Dr. Schukalla erklärte, dass Frau Grabowski den Entwurf einer Anregung zum Thema „Eine Welt Haus Münster“ formuliert habe. Der Text sei mit der Tagesordnung verschickt worden.

Herr Dr. Schukalla stellte zur Diskussion, ob die Anregung tatsächlich zum jetzigen Zeitpunkt gestellt werden solle. Die Vorlage „Global nachhaltige Kommune NRW“ befände sich noch in der Beratung. Die Forderung nach einem Eine-Welt-Haus noch vor Verabschiedung der in der Vorlage aufgeführten operativen Ziele könne sich ggf. negativ auf den weiteren Beratungsverlauf auswirken.

Frau Grabowski ergänzte, dass sie eine direkte Kontaktaufnahme zu den Fachämtern für sinnvoller halte. Im direkten Gespräch mit den Verantwortlichen könne oft mehr erreicht werden als über den Weg einer Anregung nach § 24 GO NRW.

Herr Dr. Schukalla bat die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen um eine Einschätzung. Diese gaben allerdings keine Empfehlung zum weiteren Vorgehen ab.

Nach längerer Diskussion wurde einvernehmlich beschlossen, über eine mögliche Anregung in der Sitzung des Beirates am 24.01.2019 zu beraten.

Punkt 10 der Tagesordnung

Verschiedenes

Es wurden verschiedene Veranstaltungshinweise gegeben. Abschließend bedankte sich Herr Dr. Schukalla für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2018.

gez.
Dr. Kajo Schukalla
Vorsitz

gez.
Susanne Rietkötter
Schriftführung